

Life Sciences

Serie

Technologie – Finanzierung – Investment

SONDERDRUCK

mit freundlicher Empfehlung von

MEDICAL STRATEGY

Healthcare Investment Advisors

„Wir müssen von dem Produkt bzw. Produktportfolio überzeugt sein“

Interview mit Mario Linimeier, Healthcare Analyst, Medical Strategy

GoingPublic: Wie stark finden Anwendungen der Personalisierten Medizin schon in der Industrie Anwendung?

Mario Linimeier: Die Mehrheit der Biotechnologie- und Pharma-Unternehmen benutzt Biomarker in der klinischen Forschung. Schätzungen gehen davon aus, dass bei 30% bis 50% aller sich in der klinischen Entwicklung befindlichen Therapien Biomarker verwendet werden. Der Grund für die weite Verbreitung von molekularen Markern liegt in dem Bestreben, die Erfolgchancen von Produktentwicklungen durch zielgerichtete Studien zu erhöhen. Durch ein wachsendes Verständnis für die molekularen Krankheitsursachen wird sich der Trend zur Personalisierten Medizin vermutlich weiter verstärken.

Inwiefern ist das für Ihren Investmentansatz wichtig?

Neben einer Reihe unterschiedlicher Faktoren berücksichtigen wir bei unserer Investmententscheidung das Design einer klinischen Studie. Der gezielte Einsatz von Biomarkern kann die Erfolgswahrscheinlichkeiten einer klinischen Studie erhöhen und damit Investmentrisiken senken.

In welche Unternehmen sind Sie zurzeit investiert und warum?

Im Bereich der Personalisierten Medizin sind wir beispielsweise in Vertex Pharmaceuticals investiert. Das Unternehmen hat eine führende Position bei der Entwicklung von kausalen Therapieoptionen zur Behandlung der Zystischen Fibrose. Ursache



ZUM INTERVIEWPARTNER

Mario Linimeier ist seit Januar 2013 bei Medical Strategy als Healthcare Analyst tätig. Zuvor arbeitete er bei KPMG Europe LLP in der strategischen Transaktionsberatung für internationale Industrieunternehmen und Private-Equity-Mandanten.



Medical Strategy trifft Investitionsentscheidungen auf Basis der Gesamtheit der Produkte eines Unternehmens.

dieser lebensbedrohlichen Erbkrankheit sind Genmutationen, die zu einer gestörten Sekretbildung bestimmter Körperdrüsen führen. Als Folge bildet sich ein zähflüssiger Schleim, der u.a. die Atemwege blockiert. Patienten mit Zystischer Fibrose können in Abhängigkeit von der jeweiligen krankheitsverursachenden Genmutation in unterschiedliche Subpopulationen unterteilt werden, für die Vertex maßgeschneiderte Therapeutika entwickelt.

Eine weitere Position in unserem Portfolio ist Novartis. Das Pharmaunternehmen hat einen personalisierten Ansatz zur Krebsimmuntherapie in Entwicklung, der als CAR-T bezeichnet wird. Dabei werden patienteneigene T-Zellen zur Krebsbekämpfung eingesetzt. In frühen klinischen Studien erzielten CAR-T Ansätze eine sehr hohe Wirksamkeit mit einem langanhaltenden

Therapieeffekt. Bei 70-100% der Patienten mit Akuter Lymphatischer Leukämie kam es zu einer kompletten Remission.

Welche Rolle spielen die einzelnen Produkte der Unternehmen, in die Sie investieren?

Wir treffen Investitionsentscheidungen auf Basis der Gesamtheit der Produkte eines Unternehmens. Hierzu ist es erforderlich, auf Einzelproduktebene die Marktchancen bzw. das Umsatzpotenzial eines Wirkstoffes zu analysieren. Dabei berücksichtigen wir Faktoren wie den Wirkmechanismus, die Wettbewerbsintensität sowie die Größe und das Wachstum des adressierbaren Marktes.

Steigen Sie nur in Unternehmen ein, die bereits Produkte am Markt haben?

Nein, unser Anlageschwerpunkt liegt in erster Linie auf klein- und mittelkapitalisierten Biotechnologie-Unternehmen, die typischerweise noch keine Produkte am Markt haben. Dabei investieren wir bevorzugt in markt-nahe Produkte in einem fortgeschrittenen Entwicklungsstadium mit guten Zulassungschancen, bei denen bereits ein Wirksamkeitsnachweis im Menschen vorliegt.

Historisch betrachtet hängen die Erfolgsaussichten klinischer Studien vom Entwicklungsstand ab. In Phase 1 beträgt die Erfolgswahrscheinlichkeit ca. 65%, in Phase 2 etwas über 30% und in Phase 3 ungefähr 60%. Der Grund für die niedrige Erfolgswahrscheinlichkeit von Phase-2-Studien liegt darin begründet, dass in der Regel in Phase 2 erstmalig die Wirksamkeit eines Wirkstoffkandidaten beim Menschen nachgewiesen werden soll.

Was muss vorhanden sein, damit Sie investieren?

Wir müssen von dem Produkt bzw. Produktportfolio und den damit verbundenen Marktchancen überzeugt sein. Auch spielt unsere Einschätzung zur Qualität des Managements eine wichtige Rolle. Zudem muss eine attraktive Unternehmensbewertung vorliegen. Darüber hinaus achten wir laufend auf künftige wertbestimmende Ereignisse, wie etwa Resultate zu klinischen Studien, die auf absehbare Zeit den Aktienkurs beeinflussen können.

Herr Linimeier, ich danke Ihnen für das interessante Interview.

Das Interview führte Konstantin Riffler.

Ansprechpartner:

Jürgen Harter
Tel. 0821-259351-14
jharter@medicalstrategy.de
www.medicalstrategy.de

Medical Strategy GmbH
Maria-Eich-Str. 72
82166 Gräfelfing